



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Franz Wenger



Franz Wenger

Mitglied des Bundesrates
Wahlpartei: Österreichische Volkspartei
In den Bundesrat entsendet vom Salzburger Landtag
Fraktion: Bundesratsfraktion der ÖVP

Überblick Fotos Ausschüsse Plenum Sitzplatz Sonstige Tätigkeiten



Geb.: 25.02.1950, Großarl
Beruf: Landesbeamter

Politische Mandate

Mitglied des Bundesrates, ÖVP
22.04.2009 –

Politische Funktionen

Gemeindevertreter der Marktgemeinde Taxenbach 1989–1993
Bürgermeister der Marktgemeinde Taxenbach seit 1993
Landesobmann-Stellvertreter des ÖAAB Salzburg seit 2005
Bezirksobmann des ÖAAB Pinzgau seit 2007
Kuratorium Musikum Salzburg seit 2004
Vorsitzender im Regionalverband Öffentlicher Personennahverkehr Pinzgau seit 2000

Beruflicher Werdegang

Landesbediensteter beim Land Salzburg,
Bezirkshauptmannschaft Zell am See seit 1974
Schlosser und Mechaniker 1965–1973
Regierungsrat 2008

Bildungsweg

Staatsverrechnungsprüfung in Salzburg 1981–1982
Abendmatura in Zell am See 1977–1980
Hauptschule in Lend 1960–1964
Volksschule in Taxenbach 1956–1960
Präsenzdienst 1979

Über parlamentarische Aktivitäten informieren

Fotos

Sitzplatz im Plenum

E-Mail:
franz.wenger@parlament.gv.at

Anschrift:
Högmoos 38
5660 Taxenbach

Telefon:
+43 664 180 10 00

Stand: 11.04.2011

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Aktuelle Mitglieder des Bundesrates

Beer W. (SPÖ)
Blatnik A. (SPÖ)
Brückl H. (FPÖ)
Brunner M., Dr., LL.M (ÖVP)
Dönmez E., PMM (OF)
Dörfner G. (FPÖ)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.